

Rächer seiner Ehre

VON TRYGVE GRAN — ZEICHNUNG VON ZSCHOCH

Im Sommer 1918 beschloß ein schweres deutsches Geschütz ununterbrochen eine Reihe nordfranzösischer Ortschaften. Ungeheuer weit mußte das Geschütz tragen, denn nicht wenige seiner Einschläge lagen vierzig bis fünfzig Kilometer von der nächsten deutschen Stellung. Vergebens hatten englische wie französische Flieger nach dem Standorte des Riesengeschützes gesucht; deshalb war man zu der Annahme gelangt, es müsse trotz seiner Schwere beweglich sein.

In einer friedlichen Abendstunde des August geschah es bei Sonnenuntergang, daß ein paar Granaten einschlugen, ohne zu krepieren. Der eine dieser Einschläge erfolgte im Sande bei Calais, der andere in einem Kalkbruch dicht südlich von Arras. Der Abstand zwischen diesen beiden Städten war so groß, daß die Wahrscheinlichkeit dafür sprach, der Feind müsse wohl ein zweites dieser Wundergeschütze in Stellung gebracht haben.

Dennoch wurde diese Wahrscheinlichkeitstheorie sogleich wieder über Bord geworfen. Mehrere artilleristische Sachverständige untersuchten die niedergegangenen Geschosse näher, und binnen weniger Stunden stand fest, daß die Schüsse von ein und demselben Orte gekommen sein mußten und daß dieser Ort in der Nähe von Zeebrügge lag. Eine so wichtige Entdeckung erforderte natürlich ein augenblickliches Handeln. Schon um Mitternacht kam vom Hauptquartier an den Chef des 153. Fliegergeschwaders der Befehl: Vermutliche deutsche Ge-

schützstellung in Rubrik 17 Spezialkarte A 3 mit Bomben belegen!

Als dieser Befehl unter den Fliegern bekannt wurde, gab's Leben und Aufregung auf dem Flugplatze von Estré Blanche. Die schweren Bomben waren den Fliegern nicht grade die erwünschteste Last, wenn das Ziel aber die „Märchen-Kanone“ selber sein sollte, so gab es im ganzen Geschwader selbstverständlich nicht einen, der nicht darauf gebrannt hätte, vom Start zu kommen.

Genau Schlag eins gab Major Brand den Befehl, loszufliegen. Ein strahlendes Wetter, dazu ein Vollmond so hell, daß es keine Schwierigkeiten machte, Flieger-Formation zu halten. Die Abteilung sauste dahin über Busch und Mark. Sie stieg und stieg, und als das Meer erreicht war und man in der Ferne die englischen Lichter schimmern sah, gab der Höhenmesser eine Höhe von vier-tausend Metern an. Die Küste zog sich nach Nordost hin. Die Brandung und der mondhelle Sand glänzten weiß wie Schnee. Ein richtiger Märchenflug! dachten die Flieger, die da hinter ihren Propellern saßen und ihre Blicke in die Tiefe schweifen ließen. Drei Viertelstunden nach dem Start wurde die Front passiert. Vereinzelte Schüsse grüßten die Flieger als Willkomm, doch das Schießen war planlos und ohne Wirkung. Kurz vor zwei Uhr kam Zeebrügge in Sicht. Nun wurde der Kurs geändert und die Tourenzahl der Motoren auf die Hälfte verringert; das 153. Geschwader glitt in nördlicher